

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.60 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:

Baronsenstraße 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Anzeigen: Die fünfgepaltene Beizeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:

Baronsenstraße 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Bekanntmachungen.

Die Polizeistunde für Schanklokale, Kinos und Gastwirtschaften wird von heute Mittwoch an auf abends 11 Uhr verlängert. Der Verkehr auf den Straßen ist bis auf Weiteres von 11 Uhr abends bis 5 Uhr morgens untersagt. Die früheren Bekanntmachungen werden damit aufgehoben.

Für Jugendliche und Kinder unter 14 Jahren ist jedoch der Aufenthalt auf den Straßen bei Beginn der Dunkelheit verboten.

Mitbürger! Seid Euch immer des Ernstes der Stunde bewußt und bewahrt die würdige Haltung, die Ihr bis jetzt beobachtet habt.

Höchst a. M., den 13. November 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat, Stello. Polizeiverwaltung.
J. A.: Stadler.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 13. November 1918.

Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Rat Schwanheim a. M.
J. A.: Hohmann.

Alle militärischen Waffen wie: Gewehre, Karabiner, Schußwaffen jeder Art, Seitengewehre und Armeedolche müssen abgeliefert werden. Hierzu sind verpflichtet sämtliche Militär- und Zivilpersonen. Strengste Bestrafung tritt ein, wo Waffen bei einer Hausdurchsuchung gefunden werden. Sammelstelle: Wackelhal, Alte Schule, am Freitag früh 9 Uhr bei Sergt. Paff.

Schwanheim a. M., den 13. November 1918.

Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Rat Schwanheim a. M.
J. A.: Hohmann.

Das vaterländische Hilfsdienstgesetz ist laut Regierungserlaß aufgehoben. Die hierher reklamierten Personen können ungehindert ihre Heimreise antreten. Ausweise zur Reise können auf dem Rathause abgeholt werden. Selbständige Handwerker und Kleingewerbetreibende können also ihren Geschäften wieder nachgehen.

Schwanheim a. M., den 13. November 1918.

Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Rat Schwanheim a. M.
J. A.: Hohmann.

Alle Angehörigen der Jahrgänge 98, 99 und 1900 haben sich, soweit sie einem Ersatztruppenteil angehören, unverzüglich wieder bei diesem zu melden.

Nähere Auskunft erteilt der Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Rat, Rathaus, Zimmer 9.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.

Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Rat Schwanheim a. M.

Sämtliche hier im Orte sich aufhaltenden Urlauber, sowie die sich von ihren Truppenteilen entfernten, haben sich bis auf Weiteres jeden Tag um 12 Uhr mittags im Schulhause der alten Schule zu melden.

Schwanheim a. M., den 13. November 1918.

Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Rat Schwanheim a. M.
Sergt. Paff.

Bestellungen auf Weißbrot und Riesenmöhren werden am 15. d. Mts. vormittags von 8—12 Uhr auf Zimmer 1 des Rathauses entgegengenommen. Dasselbst wollen sich auch alle Erzeuger melden, die Riesenmöhren zu verkaufen haben.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Alle Einwohner, die von ihrem Landwirt trotz Anforderung noch keine oder nur einen Teil der Kartoffeln erhalten haben, mögen dies bestimmt am 15. d. Mts. vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer 5 des Rathauses melden.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Diejenigen Einwohner, die ihre von der Gemeinde zu beanpruchenden Kartoffeln bezahlt, aber noch nicht abgeholt haben, werden aufgefordert, am Freitag den 15. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, die Kartoffeln im Rathaus hofe in Empfang zu nehmen und zwar die Nr. 1—1000.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Heute nachmittag von 5—7 Uhr wird unter Vorlage des Lebensmittelsbuches Wurst bei P. Schneider an Nr. 1091—1276 verkauft. Es gelangt auf jede Person $\frac{1}{4}$ Pfund zur Ausgabe. Preis 80 Pfg.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Das bestellte Gewürz für die Hauschlachtungen mit Ausnahme von Pfeffer kann in der Verkaufsstelle Raul abgeholt werden.

Preis für Piment 20 Mark, für Nelken 30 Mark pro Pfund.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Wegen der weiterhin herrschenden Grippe bleiben die Volksschulen der Stadt Höchst a. M. mit den Vororten Unterliederbach, Sindlingen und Zeilsheim bis Mittwoch den 13. November einschließlich, die der Gemeinden Schwanheim, Sulzbach, Kistel und Ockfen bis Samstag den 16. November einschließlich geschlossen.

Höchst a. M., den 9. November 1918.

Der Landrat: Klausner.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Zur Feststellung der Erkrankungen in den einzelnen Klassen haben sich sämtliche gefunden Schüler morgen Freitag nachmittag um $\frac{1}{2}$ Uhr ohne Bücher in der Neuen Schule zu versammeln.

Das Rektorat.

Das Programm der neuen Regierung.

Berlin, 12. Nov. (W. B. Amtlich.) Der Rat der Volksbeauftragten veröffentlicht folgenden Aufruf:

An das deutsche Volk!

Die aus der Revolution hervorgegangene Regierung, deren politische Richtung rein sozialistisch ist, setzt sich die Aufgabe, das sozialistische Programm zu verwirklichen. Sie bekundet schon jetzt mit Gesetzkraft folgendes:

1. Der Belagerungszustand wird aufgehoben.
2. Das Vereins- und Versammlungsrecht unterliegt keiner Beschränkung, auch nicht für Beamte und Staatsarbeiter.
3. Eine Zensur findet nicht statt. Die Theaterzensur wird aufgehoben.
4. Die Meinungsäußerung in Wort und Schrift ist frei.
5. Die Freiheit der Religionsübung wird gewährleistet. Niemand darf zu einer religiösen Handlung gezwungen werden.
6. Für alle politischen Strafen wird Amnestie gewährt. Die wegen solcher Straftaten anhängigen Verfahren werden niedergelegt.
7. Das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst wird aufgehoben, mit Ausnahme der sich auf die Schlichtung von Streitigkeiten beziehenden Bestimmungen.
8. Die Gesindeordnungen werden außer Kraft gesetzt, ebenso die Ausnahmegeetze gegen die Landarbeiter.
9. Die bei Beginn des Krieges aufgehobenen Arbeitererschutzbestimmungen werden hiermit wieder in Kraft gesetzt.

Weitere sozialpolitische Verordnungen werden binnen kurzem veröffentlicht werden. Spätestens am 1. Januar 1919 wird der achtfundige Maximalarbeitsstag in Kraft treten. Die Regierung wird alles tun, um für ausreichende Arbeitsgelegenheit zu sorgen. Eine Verordnung über die Unterstützung von Erwerbslosen ist fertiggestellt. Sie verteilt die Lasten auf Reich, Staat und Gemeinde. — Auf dem Gebiete der Krankenversicherungen wird die Versicherungspflicht über die bisherige Grenze von 2500 Mark ausgedehnt werden. Die Wohnungsnot wird durch Bereitstellung von Wohnungen bekämpft werden. Auf die Sicherung einer geregelten Volksernährung wird hingearbeitet werden. Die Regierung wird die geordnete Produktion aufrecht erhalten, das Eigentum gegen Eingriffe Privater, sowie die Freiheit und Sicherheit der Personen schützen. Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten und allge-

meinen Wahlrecht auf Grund des Proportionalsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen, auch für die konstituierende Versammlung, über die nähere Bestimmung noch erfolgen wird, gilt dieses Wahlrecht.

Berlin, den 12. November 1918.

Ebert, Haase, Scheidemann, Landsberg, Dittmann und Barth.

Ein Zusatz zum Waffenstillstands-Vertrag.

Berlin, 12. Nov. (W. B.) Der deutschen Waffenstillstandsdelegation ist folgender Zusatz zu dem Vertrage zugegangen: „Mit Rücksicht auf die neuen Ereignisse wird den Bedingungen des Waffenstillstands zur See hinzugefügt: Falls die Fahrzeuge nicht in den bezeichneten Fristen übergeben werden sollten, werden die Regierungen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten das Recht haben, Helsingland zu besetzen, um ihre Uebergabe zu sichern.“

Die Internierung der Kriegsschiffe.

Berlin, 13. Nov. (W. B.) Zu Ziffer 23 der Waffenstillstandsbedingungen (Internierung deutscher Kriegsschiffe) in neutralen Häfen oder Häfen der verbündeten Mächte, sind von England zunächst folgende Kriegsschiffe namhaft gemacht worden: „Bayern“, „König Albert“, „Großer Kurfürst“, „Kronprinz Wilhelm“, „Markgraf“, „Friedrich der Große“, „König Albert“, „Kaiserin“, „Kaiser“, „Prinzregent Luitpold“, „Hindenburg“, „Derfflinger“, „Seydlitz“, „Moltke“, „von der Tann“, „Drummer“, „Bremse“, „Köln“, „Dresden“, „Emden“, „Frankfurt“, „Wiesbaden“, und 50 moderne Zerstörer. Die Abfahrt muß bis zum 18. November 5 Uhr vormittags erfolgen. Das Ziel ist noch nicht genannt. Die Schiffe sollen mit reduzierter Besatzung fahren und ohne Munition.

Die Durchführung zur See.

Wilhelmshaven, 13. Nov. (W. B.) Der kleine Kreuzer „Königsberg“ ging um 1 Uhr mittags mit dem Bevollmächtigten des Arbeiter- und Soldatenrates der Flotte zur Zusammenkunft mit den Vertretern der englischen Admiralität in See. Den Vertretern ist eine Vollmacht gegeben worden, in der es heißt: Der Arbeiter- und Soldatenrat der Nordsee-Station und der Flotte erteilt hiermit dem Obermatrosen Wilhelm Wengers, dem Obersteuermann Alfred Jahn und dem Torpedobermaschinenmaat Mohrmand die Vollmacht, im Namen des Arbeiter- und Soldatenrates der Nordsee-Station, dem sich die Flotte unterstellt hat, an den Beratungen über die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen teilzunehmen und Verträge abzuschließen. Unterzeichnet ist die Vollmacht vom Präsidenten der Republik Oldenburg-Ostfriesland, Bernhard Ruhn und dem Chef der Hochseestreitkräfte v. Hipper. Hipper nimmt nur als sachmännlicher Berater an den Verhandlungen teil, während das ausführende Organ der Arbeiter- und Soldatenrat ist.

In der letzten Nacht hatte nämlich durch Funkpruch der Chef der englischen Flotte, dem Chef der Hochseestreitkräfte Anweisung gegeben, sich mit einem Kreuzer an einer bestimmten Stelle einzufinden, um die Bedingungen zur Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen aufzunehmen.

Die neunte Kriegaanleihe.

Berlin, 12. Nov. (W. B.) Das Ergebnis der 9. Kriegaanleihe beträgt nach den bisher vorliegenden Meldungen ohne die zum Umtausch gelangten älteren Kriegaanleihen 10 Milliarden 337 Millionen Mark. Teilanzeigen stehen noch aus, so daß sich der Gesamtertrag noch etwas höher stellen dürfte. Im Hinblick auf die schwierigen Verhältnisse, unter denen die Kriegaanleihe aufgelegt wurde, muß dieses Ergebnis, wenn gleich es an die Resultate der vorangegangenen Anleihen erklärlicherweise nicht heranreicht, doch als höchst befriedigend bezeichnet werden.

Lokale Nachrichten.

Georg Franz Herber †. Am Mittwoch nachmittag verstarb nach nur kurzer Krankheit Georg Franz Herber. Der Verstorbene war in seinen jungen Jahren ein Pionier der Arbeiter und wurde als erster Arbeiter-Vertreter Mitte der 70er Jahre zum Gemeinderats-

Mitgliede gewählt. Er war einer der Hauptverfechter zur Gründung der Krankenkasse „Zur Brüderlichkeit“, des ärztlichen Vereins und der Spar- und Hilfskassen. Letzterer hat er mehrere Jahrzehnte in musterbildender Weise als Kassierer vorgestanden und viel zu deren Aufschwung beigetragen. Nahezu 50 Jahre in einer Frankfurter Buchhandlung tätig, hat er sich durch Selbstbildung ein reiches Wissen speziell in der Geschichte angeeignet. Eine sehr wertvolle Bibliothek hinterläßt er seinen Nachkommen. Trotz der vielen Strapazen, die er bei Ausübung seines Berufes und auf dem Wege zu und von seiner Arbeitsstätte zu bestehen hatte, erreichte er das hohe Alter von 83 Jahren. Mit ihm ist ein alter, biederer, unverwundlicher Mann von echtem Schrot und Korn dahingegangen.

Wurstverkauf. Heute nachmittag von 5—7 Uhr findet bei P. Schneider Wurstverkauf statt.

Lebensmittel. Morgen Freitag gelangt zur Ausgabe: Butter, Feigwaren und Käse.

Verlängerung der Polizeistunde. Die Polizeistunde für Schanklokale usw. ist auf 11 Uhr abends verlängert.

Achtung Kriegsbeschädigte! Wie uns mitgeteilt, findet am Sonntag, den 17. d. Mts., eine Versammlung der Kriegsbeschädigten hierseits statt, zwecks Gründung einer Ortsgruppe und Anschluß an den Reichsbund für Kriegsbeschädigte und ehemalige Kriegsteilnehmer. Wir machen hiermit alle Kriegsbeschädigten besonders darauf aufmerksam, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, sich dieser Organisation anzuschließen, wozu vor kurzem ein Flugblatt verteilt wurde. Näheres durch Inserat in der Samstagsnummer.

Einschränkung des Reisens. Die Bahnhofskommandantur gibt der Bevölkerung Frankfurts und Umgebung hierdurch bekannt, daß nur ganz dringende Fälle zur Reise genehmigt werden können. Es muß vorerst dafür Sorge getragen werden, daß die massenhafte Zustromung der Soldaten zu ihren Ersatztruppenteilen bewerkstelligt wird. Deshalb wird die Bevölkerung ersucht, Ruhe zu bewahren und ihre Vergnügungs- oder dringende Geschäftsreisen für einige Tage zu verschieben.

Aus dem gleichen Topf. Auf Anordnung des höchsten Arbeiter- und Soldatenrates wurde vom letzten Montag an für die Beamten und Arbeiter der Farbwerke ein Mittagstisch mit der gleichen Speisenfolge eingeführt, so daß eine Bevorzugung der Beamten, über die schon seit langem von der Arbeiterschaft geklagt wurde, nunmehr in Fortfall kommt. Die gleiche Maßnahme traf auch der A.- und S.-Rat in der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron.

An das metallverarbeitende Handwerk. Die Handwerkskammer Wiesbaden schreibt: Die Metall-Freigabestelle hat in Vorbereitung der Metallbewirtschaftung während der Übergangswirtschaft eine Neueinteilung der Metallberatungs- und Verteilungsstellen vorgenommen, um möglichst alle beteiligten Betriebe einer für sie zuständigen

Stelle anzugliedern und damit die Einteilung der einzelnen Verbraucherguppen bei der Übergangswirtschaft vorzubereiten. Für das Handwerk ist diese Stelle bei dem deutschen Handwerks- und Gewerbeamttag zu Hannover gebildet worden. Die Metall-Freigabestelle fordert daher alle Handwerksbetriebe, welche unedle Metalle (Kupfer, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Nickel) verarbeiten, auf ihre Betriebe bei der für sie zuständigen Handwerkskammer anzumelden. Demgemäß richten wir an alle diese Betriebe innerhalb unseres Kammerbezirks hierdurch das dringende Ersuchen, diese Anmeldung sobald und spätestens bis zum 20. d. Mts. bei uns zu tätigen. Nach diesem Tage werden wir unserer Zentralstelle (Kammertag Hannover), die Anmeldung einreichen. Im eigenen Interesse der Betriebe ist eine reifliche Anmeldung unbedingt erforderlich.

Die Warenpreise werden billiger. In Holland wird Butter schon für 3 Gulden angeboten, wo sonst 5 Gulden gefordert wurden. Margarine, Mehl, Del, Stärke, Seife, Kaffee, Tee, Zucker und Bonbons: alles ist jetzt plötzlich zu bedeutend niedrigeren Preisen zu haben. Der Teepreis fiel von 15 auf 6 Gulden das Pfund. Eier, die sonst 35 Cent kosteten, fielen auf 24 Cent. In Apeldorn konnte man Salatöl für 3 Gulden kaufen, für das sonst 16 Gulden gefordert wurden. Stückseife für 30 Cent, vorher 1.40 Gulden.

Verstärkung des Eisenbahnverkehrs. Der Eisenbahnverkehr nach und von allen Teilen des Reiches ist verstärkt worden. Der Reiseverkehr wird sich ohne jede Störung ab, nur sind alle Züge stark überfüllt und treffen mit großen Verspätungen ein. Auch im Laufe dieser Woche werden täglich neue Schnell- und Personenzüge eingestellt. Auch der Güterverkehr, soweit er den Transport von Lebensmitteln, Kohlen und sonstigen wichtigen Produkten betrifft, vollzieht sich durchaus einwandfrei.

Nur nicht schimpfen! Zu dem vor einigen Tagen in Kassel verstorbenen Landeshauptmann Riedesel Frhr. zu Eisenbach kam einst eine Frau aus Wittgenborn, um ihm zu danken für eine Hilfe, die er ihr hatte zuteil werden lassen. Beim Abschied sagte sie: „Lasse Sie sich's gut gehen, Herr von Ried.“ Der Landrat antwortete: „Ich heiße doch Riedesel, liebe Frau“, worauf die Bauersfrau entgegnete: „Ach, so ein lüwe gute Mann wie Sie darf man nett Esel nenne. Also mache Sie's gut, lieber Herr von Ried.“

Vorausgabe der neuen 35 Pfennigbriefmarken. Nachdem die Vorräte der 30 Pfennigbriefmarken bei den Postanstalten aufgebraucht sind, ist jetzt mit der Vorausgabe der neuen Briefmarken zu 35 Pfennig begonnen worden. Das neue Postwertzeichen ist einfarbig in rotbrauner Farbe hergestellt.

Gradabzeichen im 18. A.-K. Der Soldatenrat hat beschlossen, daß Offiziere und Beamte des 18. Armee-korps wieder die Gradabzeichen tragen und im Dienste als Vor-

gefehte zu betrachten sind. Die Bevölkerung wird gebeten, Ausschreitungen jugendlicher Personen den bekannten Vor-gefehten gegenüber nicht zu dulden.

Vom Main. Aus dem hohen Norden trafen dieser Tage die ersten Seeswäne als frühzeitige Winterboten auf dem Main ein und spähen in schwerem schlagenden Flug dicht über der Wasseroberfläche nach Fischen aus.

Viehzählung am 4. Dezember 1918. Seit dem 1. März 1917 werden auf Beschluß des Bundesrats viertel-jährliche Viehzählungen vorgenommen, deren Ergebnisse für die Beurteilung sowohl der Fleischversorgung wie der Futtermittelverteilung wichtig und unentbehrlich sind. Die Zählungen erstrecken sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner und zahme Kaninchen. Die nächste Zählung hätte am 1. Dezember d. J. stattzufinden. Da dieser Tag jedoch ein Sonntag ist, und da ferner durch Bundesratsbeschluß eine allgemeine Volkszählung für Mittwoch, den 4. Dezember d. J. an-geordnet ist, wurde bestimmt, daß auch die nächste Vieh-zählung an diesem Tage stattfinden soll. Durch die Zu-sammenlegung beider Zählungen auf einen Tag wird das Zählgeschäft, die Austeilung und die Wiedereinsammlung der Zählpapiere in den Haushaltungen usw. für alle be-teiligten Stellen, sowohl für die Behörden wie für die Zähler und die gesamte Bevölkerung, wesentlich erleichtert und vereinfacht.

Der letzte Fliegeralarm? In Wiesbaden wurde am Sonntag Vormittag 10.18 Uhr durch die üblichen Raketen-schüsse Fliegergefahr gemeldet. Von feindlichen Fliegern wurde nichts gesehen und so konnte nach etwa 30 Minuten das Schlußzeichen gegeben werden. Öffentlich war das der letzte Fliegeralarm in hiesiger Gegend.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag, Bierwachenamt für den gefallenen Krieger Stephan Kuno Bürgel, dann 3. Requiemamt für Peter Anton Sauter 2. **Samstag,** 7 Uhr: Bierwachenamt für den gefallenen Krieger Peter Gaus, im St. Josephshaus; Bierwachenamt für den gefallenen Krieger Jakob Böhm. — Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit.

Donnerstag, abends 6 Uhr: Kriegsbittandacht zur Erhaltung des Friedens und für unsere Krieger.

Sonntag, den 17. November: **Sakramentaler Sonntag.** Gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marienvereins und der Klassen IIa und IIb. — Kollekte für die innere Ausstattung unserer Pfarrkirche.

Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Freitag, den 15. November, abends halb 7 Uhr: Vorbereitung der Helfer im Kindergottesdienst. **Das evang. Pfarramt.**

Stenographen-Gesellschaft „Gabelberger“. Jeden Dienstag und Freitag abends 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Anfängerunterricht für Jugendliche. Von 8—9 Uhr: Vorträge für Erwachsene (Weiter: Herr Köbel). Von 9 Uhr ab Fortbildungsunterricht (allgemeine Übungsstunden).

Singsverein Concordia. Sonntag, 1 Uhr: Singskunde. Vollständig Erscheinen dringend erforderlich.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, ganz unerwartet schnell, unseren lieben, unvergesslichen und allbekannten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Georg Franz Herber

heute um 5 Uhr nachm., nach kurzem Krankenlager, im Alter von 83 Jahren zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jos. Herber.
Familie Karl Heinrich.
Familie Ant. Heinrich.
Familie Jak. Sohn.

Schwanheim a. M., den 13. November 1918.

Die Beerdigung findet statt:

Samstag, den 16. November 1918, nachm. $\frac{1}{4}$ 4 Uhr, vom Sterbehause Querstr. 5.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, anlässlich des Hinscheidens und bei der Beerdigung, meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer guten, treubesorgten Mutter, Tochter, Schwiegertochter, lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Else Karoline Westphal

geb. Hägele

sprechen wir allen unseren wärmsten Dank aus. Insbesondere Herrn Pfarrer Weber für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Hölzer für den erhabenden Grabgesang, den evang. Schwestern für die gute Pflege, sowie allen, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und durch Kranzspenden ihrer Hochachtung für die Heimgegangene Ausdruck verliehen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Westphal, i. Zt. im Felde.
Kinder und Anverwandte.

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.

Tüchtiger Junge

als **Ausläufer** für dauernd gesucht.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Werk Autogen.

Lebensmittelverkauf.

Freitag, den 15. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, gelangt in den Verkaufsstellen zur Ausgabe:

Butter

an Nr. 501—1374 pro Kopf 50 g. Preis 38 Pf.

1—500

Feigwaren

an Nr. 1—1373 pro Kopf 125 gr. Preis 19 Pf.

Käse

in der Verkaufsstelle Staudenheimer

an Nr. 251—590 per Familie 5 Stück. Preis per Stück 32 Pf.

Das Lebensmittelbuch ist vorzulegen.

Schwanheim a. M., den 15. November 1918.

Der Bürgermeister. I. V.: Der Beigeordnete Müller.

Zwei reinrassige

Silb.-Häsinnen

mit 4 und 3 acht Wochen alten Jungen (starke Tiere) billig zu verkaufen. Näheres bei Arnold Henninger. 1108

Verloren

schwarzer Kinderstrumpf. Geg. Belohn. abzugeb. Neue Frankfurterstr. 151.

Danksagung.

Für die anlässlich unserer **Vermählung** erwiesene Aufmerksamkeit sprechen wir auf diesem Wege allen denjenigen unseren

herzlichsten Dank

aus, die uns mit Glückwünschen und Geschenken bedacht haben. Ganz besonders danken wir den Mitgliedern des Gesangsvereins „Concordia“, die sich durch nichts abhalten ließen, die kirchliche Trauung durch erhebenden Gesang zu verschönern.

Jos. Wachendörfer und Frau

Schwanheim a. M., den 14. November 1918.

Kristel

geb. Racky.

: Zervelatwurst :

(Auslandware)

Prima trockene Ware. Gegen Bestellung

lieferbar sofort

per Pfund Mk. 15.—

Cl. Staudenheimer

Rein gemahlener

: Pfeffer :

für Hauswirtschaften.

Bestellungen werden bis Freitag

mittags 12 Uhr angenommen.

$\frac{1}{4}$ Pfd. Mk. 21.50.

Cl. Staudenheimer

: Ziegen :

Schürze verloren.

zu verkaufen. Kirchgasse 50. 1115 Abzugeben Querstrasse 6. 1114